



Diospi Suyana



Dr. Martina & Dr. Klaus-Dieter John

Weihnachten leben

Menschentrauben vor der Tür des Spitals. An der Schule und in den Kinderclubs boomt die Arbeit. Und im Medienzentrum haben wir alle Hände voll zu tun. Die Hinwendung zu den Notleidenden und Schwächsten dieser Welt ist das Ziel von Diospi Suyana. Wir wollen die Weihnachtsbotschaft von der Liebe Gottes ganz praktisch leben. Nicht mehr und nicht weniger. Und diese

gute Nachricht von Jesus Christus tragen wir weiter. Wir tun dies durch Vorträge in vielen Ländern, via Webseite und mit Veröffentlichungen in den Medien. Wir wissen, dass einige unserer Freunde weltanschaulich ganz anders denken als wir. Der beigefügte Anistee aus Curahuasi ist ein kleines Dankeschön an alle unsere Unterstützer. Ein gesegnetes Fest!
Ihre Martina und Klaus-Dieter John



Schüler auf Erfolgskurs

Beim diesjährigen nationalen Schulwettbewerb in Mathematik schwitzten sich 21.000 Jungen und Mädchen durch die Prüfungsaufgaben. An jedem Prüfungsort konnten sich nur die zwölf Besten eines Jahrgangs für das Finale qualifizieren. Gleich drei Diospi-Suyana-Schüler haben das geschafft. Wir gratulieren Greicy Chacon Arredondo, Elias Haßfeld und Eriton Sulca Cruz zu diesem großartigen Erfolg. Ein Kompliment auch an die Lehrerschaft und Direktor Christian Bigalke.

Vertreter unserer Schule beim Wettbewerb in Cusco ►



Die frohe Kunde von Weihnachten muss unters Volk



▲ Lange Schlangen vor dem Krankenhaus, bisher wurden 270.000 Patienten behandelt.

Diospi Suyana ist mehr denn je präsent. Am 30. Oktober strahlte das Fernsehen des NDR eine Reportage über Familie Rosenkranz und Diospi Suyana aus. In Maastricht sprach John Lentink 14 Minuten im Radio und erreichte Zehntausende von Niederländern in drei Provinzen. In Peru widmete die linksliberale Zeitschrift Caretas Diospi Suyana sechs lange Seiten. Chefredakteur Marco Zileri, selbst Atheist, schreibt:

„In Curahuasi ist der Staat unsichtbar, aber Gott sichtbar!“ Natürlich gehen auch die weltweiten Präsentationen weiter. Die Missionsärzte John hielten in den vergangenen sechs Monaten über 80 Vorträge in sieben Ländern. Als besonderes Highlight sprach der Missionsarzt am 20. 11. am Gymnasium Eringerfeld zu 300 Schülern, die meisten von ihnen waren Muslime.

Im Kreißsaal des Missionsspitals



Ein kleiner Junge erblickt das Licht der Welt. In das erste Glück der Eltern mischen sich bald große Sorgen. Ihr Baby hat eine angeborene Fehlbildung, sogenannte Klumpfüße. Dr. Tim Boeker versucht sie zu beruhigen. Die Behandlung wird zwar Gipse, Spezialschuhe und Operationen umfassen. Doch die Hoffnung besteht, dass ihr Sohn am Ende normal laufen kann.

Ein Fremdkörper in der Blase



Pedro Rodriguez* wird seines Lebens nicht mehr froh. Im Januar entfernten Ärzte an einem auswärtigen Spital seine Prostata. Aber anstatt zu genesen, bleibt seine Blase fortwährend entzündet. Schließlich macht er sich auf den Weg nach Curahuasi. Bei der Nachoperation fand Dr. David Brady das Corpus Delicti. Beim ersten Eingriff hatten die behandelnden Urologen eine Komresse zurückgelassen. (*Name verändert)

Dem Tod ins Auge geschaut

Als Leonarda Huaman* ihren Esel mit Feuerholz belädt, beginnt sie aus der Vagina zu bluten. Mehrere Tage später bringt der Mann seine Frau ins Spital. Die Diagnose ist bald klar. Nach einer Fehlgeburt hat sich die Gebärmutter entzündet. Und die Bakterien haben bereits eine schwere Blutvergiftung (Sepsis) ausgelöst. Unter Leitung von Dr. Haßfeld und Dr. Malisi erfolgt die sofortige Behandlung: Transfusionen, Not-OP und



intensivmedizinische Betreuung. (*Name verändert)

◀ Die Mutter von fünf Kindern hat überlebt.

Missionsfest am 7. und 8. Oktober unter dem Thema: Verändertes Leben



▲ Eine beeindruckende Kulisse. Ehemalige Mitarbeiter von Diospi Suyana singen ein Lied.

Die 500 Teilnehmer saßen eng auf eng im großen Saal der Wiesbadener Christuskirche. Anhand von Bildern beschrieben die Missionsärzte John wie Diospi Suyana auf dramatische Weise das Leben der Patienten und Mitarbeiter positiv verändert hat. Die peruanischen Gäste

Nohemi Huamani und Pastor Marco Acuña wurden mit viel Applaus bedacht. Pfarrer Ulrich Parzany predigte so spannend über die Heilung des Gelähmten, dass ein Kirchenschlaf nicht möglich war. „Wartet mit dem nächsten Missionsfest bitte nicht wieder zehn Jahre!“, so der Wunsch vieler.

Bitte um Gebet



▲ Markus und Christiane Klatt mit ihren Jungs

Familie Klatt lernt derzeit in Cusco die spanische Sprache. Bei Christiane wurde ein bösartiger Knoten in der Brust festgestellt. Wir beten um den Schutz Gottes für die ganze Familie. Das Deutsche Rote Kreuz fordert von Diospi Suyana eine Veränderung des Logos wegen einer theoretischen Verwechslungsgefahr. Wir stehen mitten in Verhandlungen.



Wir helfen mit Geschenkideen



Unser Kalender für 2018 mit 14 schönen Motiven kostet nur 8,90 € zuzüglich Versandkosten. Sie können ihn

im Büro bestellen. - Die Bücher „Ich habe Gott gesehen“ und „Gott hat uns gesehen“ sind in mehreren Sprachen schon 70.000 mal verkauft worden. Genau die richtige Lektüre für lange Winter-nächte.



Von den Rollis zu den Rosenkranz



◀ Nach sechs Jahren der Mitarbeit sind Medizintechniker Markus Rolli und Lehrerin Julianna Rolli in die Schweiz zurückgekehrt. Ihr Einsatz war eine Kombination aus Fleiß und Exzellenz. Wir werden die beiden sehr vermissen.



◀ Dafür sind die Pädagogen Jonathan und Mandy Rosenkranz neu dabei. Die Familie aus Wrist bringt natürlich ihre Kinder Luana Feline und Jaron Benaja mit. Wir wünschen einen guten Start.

Ein Deal wie aus dem Bilderbuch



◀ Orthopädie-Techniker Daniel Müller schaut zufrieden auf das Modell der Werkstatt. Im Januar will er mit der Arbeit in Curahuasi beginnen.

Die Ausstattung der Orthopädie-Werkstatt nebst einer Ladung von Rollstühlen kostet eigentlich 46.000 €. Am 20. 9. verhandelten Dr. John und Daniel Müller mit Michael Leitmair, dem Geschäftsführer der Firma Streifeneder. Das Emminger Unternehmen senkte den Preis um 20.000 €. 10.000 € bezahlte die Bauder-Stiftung aus Stuttgart und weitere 10.000 € die Firma Flörke aus Obertshausen. Die Mehrwertsteuer erhalten wir bei der Ausfuhr nach Peru zurück. Es verbleibt ein Betrag von unter 2.000 €. Einfach genial!



Diospi Suyana



In Kressbronn: Jana, Jemima und Johannes Iovtchev überreichen eine Spende für Diospi Suyana.

Diospi Suyana e. V.
BfS Köln
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE18 3702 0500 0008 0737 00

oder

Diospi-Suyana-Stiftung
BfS Köln
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE66 3702 0500 0008 0837 00

Diospi Suyana e. V.
Postfach 10 04 10 - 64204 Darmstadt

mail info@diospi-suyana.org
web www.diospi-suyana.org
Fon 06447 886498
Fax 06442 943111

Olaf Böttger - Vorsitzender
Ausgabe Nr. 68/Dezember 2017



„Es ist schon lange her ...“

... da lag ich auf dem Sofa und wusste, in diesem Augenblick wird mein Vater rückfällig. Die Entziehungskur war gescheitert. Der Abend wirkte auf mich total düster. ‚Wo ist Gott jetzt?‘, fragte ich mich. Ich fühlte mich so hoffnungslos und traurig. Ich sah in Gedanken meinen alkoholisierten Vater und dachte: ‚Es gibt gar keinen persönlichen Gott. Ich bin mit meiner Not allein!‘ - Am nächsten Tag erhielt ich eine Überraschung, über die ich mich sehr freute. Da hörte ich in mir eine klare Stimme: ‚Das hat Gott für dich getan!‘ Es war tatsächlich so wie ich es sage. Gott hatte zu mir in aller Deutlichkeit gesprochen. Ich fing an zu beten. Und in jenem Augenblick begann meine Reise zu Gott. Das war vor 30 Jahren! (Ein Mann aus Bindlach im Gespräch mit Dr. Klaus John)

Gemeinsam für die Quechua-Indianer Perus